



**Reflections from the Holy Land
Merry Christmas**

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns und da Weihnachten nur noch wenige Tage entfernt ist, ist dies ein guter Zeitpunkt, um zurückzublicken und über die vielen Errungenschaften und Herausforderungen nachzudenken. Da das Leben zu einem normaleren Modus zurückkehrte und die meisten Reise- und Gesundheitsbeschränkungen aufgehoben wurden, ist es ein schöner Anblick, die Pilger und Touristen in großer Zahl ins Heilige Land zurückkehren zu sehen und die engen Gassen und Kirchen zu füllen, nicht nur, um zu beten, sondern um ihren Brüdern und Schwestern Solidarität zu schenken, ganz zu schweigen von der Rückkehr eines normaleren Einkommens und Lebensunterhalts für die Tausenden von Familien, die abhängig sind, auf Einnahmen aus der Tourismusbranche, die auf dem Höhepunkt der Pandemie vollständig zum Erliegen kam. Während sich jedoch ein Sektor verbessert, müssen wir uns immer noch mit steigender Inflation und erheblichen Kostensteigerungen infolge des Krieges in der Ukraine auseinandersetzen, ganz zu schweigen von dem starken Rückgang der Wechselkurse, insbesondere der Euro-Währung. Budgets, die sorgfältig entworfen und genehmigt wurden, müssen aufgrund dieser Faktoren, die außerhalb unserer Kontrolle liegen, angepasst werden, was zu erhöhten operativen Defiziten führt.



In den letzten Monaten hatte ich das Privileg, an eine Reihe von Orten zu reisen und an einer Reihe von virtuellen Veranstaltungen teilzunehmen, um mich für unsere Arbeit einzusetzen und das Bewusstsein für unsere lokalen Bedürfnisse zu schärfen. In den Vereinigten Staaten war es eine absolute Freude, unsere Freude mit den Mitgliedern der mittelatlantischen und nordöstlichen Statthaltereien zu teilen und



einen Vortrag an der Georgetown University zu halten, um das Leben des verstorbenen P. Drew Christensen zu feiern, der sein Leben dem Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit gewidmet hat, besonders im Heiligen Land. Dies geschah zusätzlich zur Teilnahme an einer Reihe von virtuellen Treffen, darunter die europäischen und lateinamerikanischen Leutnants des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, sowie ein

Podcast für Mitglieder der nordamerikanischen Statthaltereien. Die Erkenntnis aus all diesen Begegnungen ist das solide Interesse und die Unterstützung all dieser Gemeinschaften für ihre Brüder und Schwestern im Heiligen Land, obwohl viele Gemeinschaften immer noch unter den Folgen der Pandemie leiden. Der Besuch der Kommission des Heiligen Landes im September nach dreijähriger Pause beinhaltete viele Begegnungen mit Begünstigten unserer verschiedenen Programme sowie

umfangreiche Besuche vor Ort. Es war sehr beruhigend, die unabhängigen positiven Bewertungen der Arbeit zu hören, da die Mitglieder erklärten, dass sie mit der Umsetzung des Projekts, insbesondere unter den Bedingungen der Pandemie, zufrieden waren. Weitere laufende Arbeiten sind der Bau einer neuen Kirche am Taufort, wobei die meisten Mittel von der Familie Mu'asher in Jordanien bereitgestellt werden. Beispielloses Engagement und lokale Großzügigkeit werden nach Fertigstellung einen neuen Ort für Pilger in Jordanien bieten.

Auf lokaler Ebene machen uns die vielen Feldbesuche vor Ort sowie in Jordanien und Gaza nur noch stolzer auf das, was wir tun können, um die pastoralen, pädagogischen und humanitären Aktivitäten zu unterstützen, die die Kirche durchführen kann. Im Bildungsbereich waren die beiden wichtigsten Entwicklungen die zahlreichen Projekte, die in Schulen durchgeführt wurden, um Einrichtungen zu modernisieren und die Qualität zu verbessern; sowie die Rückkehr von über 400 Schülern in die verschiedenen LPJ-Schulen in Palästina und Jordanien, jetzt, da die Online-Bildung hinter uns liegt und viele sich dafür entschieden haben, zu der von unseren Pfarrschulen angebotenen



Wertebildung zurückzukehren. Das pastorale Leben der Diözese kehrte mit Tausenden von Teilnehmern an Jugendaktivitäten, Sommerlagern, geistlichen Exerzitien und Besuchen heiliger Stätten sowie Pfadfinderaktivitäten zurück, um nur einige zu nennen. Die jährliche Feier Unserer Lieben Frau Königin von Palästina in Deir Rafat zog eine Rekordzahl lokaler und internationaler Gläubiger an, ein Anblick, den man seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat. Die Kirche von Zypern, die Teil der Diözese ist und lange Zeit unterversorgt war, wird bald mehr Aufmerksamkeit erhalten. Vor wenigen Tagen weihte Seine Seligkeit die Räumlichkeiten des neuen Vikariatsgebäudes ein und installierte einen neuen Vikar als ersten Schritt, um unsere pastorale Arbeit dort auszubauen. In Gaza sollte ein kürzlicher Feldbesuch mit dem Vizekanzler der Universität Bethlehem den Bedürfnissen dieser kleinen, aber lebendigen Gemeinschaft dort mehr Aufmerksamkeit schenken und beginnen, eine mögliche Zusammenarbeit in der Zukunft zu erkunden.

Was die verschiedenen humanitären Programme betrifft, so war die Nachfrage nach den verschiedenen Komponenten weiterhin hoch, da es einige Zeit dauern wird, bis die Auswirkungen der Pandemie wieder zur Normalität zurückkehren. Die Nachfrage nach den Kernprogrammen Medikamente, medizinische Unterstützung, Sozialhilfe und Bildungsunterstützung kehrt langsam auf das Niveau vor der Pandemie zurück, während die Nachfrage nach den Sonderprogrammen für irakische Flüchtlinge, Jugendbeschäftigung in Gaza und Ostjerusalem gestiegen ist, da sich der Status dieser Programme nicht ändert, außer mehr Leid aufgrund politischer Einflüsse. In allen Fällen ist es beruhigend zu sehen, dass Tausenden durch die verschiedenen Programme geholfen wurde und den am stärksten Marginalisierten etwas Erleichterung gebracht wurde. Der Übergang zu einer Reihe von Empowerment- und Capacity-Building-Programmen, darunter das AFAQ-Programm in Zusammenarbeit mit der Bethlehem University sowie verschiedene Jugend- und Frauen-Empowerment-Programme, hatte sehr erfolgreiche Anfänge mit dem Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und weniger abhängig von der Unterstützung der Kirche zu sein.

Was die lokale politische Szene betrifft, so hat das palästinensische Problem keine Priorität mehr, da die internen palästinensischen Konflikte ohne einen klaren Weg zur Versöhnung weitergehen. Die jüngsten Wahlen in Israel, deren Ergebnisse bald die

radikalste rechte Regierung in der Geschichte Israels einsetzen werden, werden nicht nur eine harte Politik gegenüber den Palästinensern umsetzen und jede Möglichkeit einer friedlichen Lösung dieses jahrzehntelangen Konflikts vertreiben, sondern sie versprechen auch, interne Konflikte innerhalb der israelischen Gesellschaft zu verschärfen, da neue radikale Veränderungen die jüdisch-israelische Gesellschaft weiter polarisieren werden. Trotz alledem sind wir zuversichtlich, dass die Kirche ihre Arbeit fortsetzen wird, wie sie es seit Jahrhunderten getan hat, um das Leuchtfeuer der Hoffnung für die Bedürftigsten zu sein.



Ich möchte mit einer persönlichen Bemerkung schließen, um einem der Begünstigten unseres irakischen Flüchtlingsprogramms viel Glück zu wünschen, da er bald nach Michigan, USA, ziehen wird, um nach Jahren der Trennung zu seiner Familie zu ziehen. Sa'ad Manuel wurde vor über 10 Jahren zum Flüchtling und verließ den Irak unter sehr harten Bedingungen zusammen mit seiner Familie und suchte Zuflucht in Jordanien. Im Laufe der Jahre sicherte sich seine Familie nach und nach Einwanderungsvisa in die USA, aber er saß allein in Jordanien fest. Er ist seit vier Jahren einer der Nutznießer unserer humanitären Hilfe und arbeitet im allgemeinen Verwaltungsbüro in Amman. Er ist normalerweise der erste, der mich bei jedem Besuch mit seinem üblichen höflichen Lächeln begrüßt. Vor zwei Wochen erhielt er ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk von der US-Botschaft in Amman, das ihn darüber informierte, dass seine Papiere fertig sind und er sich seiner Familie anschließen und ein neues Leben beginnen kann. Sa'ad wird im Januar in die USA auswandern und sein einziger Wunsch ist es, seinen kranken Vater sehen zu können, der bei seiner Ankunft bettlägerig im Krankenhaus in kritischem Zustand liegt. Ich wünsche Sa'ad, dass sein Weihnachtswunsch in Erfüllung geht! Wir werden ihn sehr vermissen...

Frohe Weihnachten an alle unsere Freunde und Unterstützer auf der ganzen Welt. Vielen Dank für Ihre anhaltende moralische und finanzielle Unterstützung. Bitte betet weiter für uns und wir hoffen, euch in naher Zukunft im Heiligen Land zu sehen.

Sami El-Yousef

Vorsitzender der Geschäftsführung